



## **Kanarische Inseln zum Hope Spot erklärt**

**Während der Weltklimakonferenz in Madrid wurden die Gewässer zwischen Teneriffa und La Gomera als sogenannter Hope Spot ausgerufen. Die Wal- und Delfinschutzorganisation WDC hofft, dass dies einen positiven Effekt auf die Bemühungen hat, die Gewässer um die Inseln wirksam zu schützen.**

„Mission Blue“, die im Jahr 2009 von der weltweit bekannten Meeresbiologin Sylvia Earle gegründete Organisation, hat die Region nun offiziell als Hope Spot deklariert. Das Konzept der Hope Spots dient dazu, besonders wichtige Meeresgebiete bekannter zu machen und besser zu schützen.

Um die Kanarischen Inseln wurden bisher 30 der rund 90 bekannten Wal- und Delfinarten gesichtet, somit sind die Kanaren eine der besten Regionen für die Wal- und Delfinbeobachtung weltweit. Doch diese außergewöhnliche Artenvielfalt ist bedroht: Umweltverschmutzung, Plastikmüll, Verbauung der Küste und Kollisionen von Schnellfähren mit Walen machen den Tieren das Leben schwer. Auch der Klimawandel mit steigenden Meerestemperaturen hat bereits auf den Kanaren Einzug gehalten.

„Es gibt nur wenige Orte auf der Erde, wo so viele Delfin- und Walarten beobachtet werden können. Es handelt sich um einen großen Naturschatz, den es zu bewahren gilt. Ideal wäre, den gesamten Archipel unter Schutz zu stellen“, so Fabian Ritter, WDC-Meeresbiologe und Mitbegründer des Berliner Vereins M.E.E.R., der seit über 20 Jahren die Artenvielfalt vor La Gomera erforscht.

Derzeit sind nur acht Prozent der spanischen Gewässer als Meeresschutzgebiete ausgewiesen, wobei die Zahl bald auf zwölf Prozent steigen soll. Zwar gibt es bereits zahlreiche kleine Gebiete in den kanarischen Gewässern, doch WDC, Mission Blue und M.E.E.R. hoffen, dass im Rahmen der Ausweisung als Hope Spot effektive Schutzmaßnahmen in den kanarischen Gewässern ergriffen werden. Dazu gehört beispielsweise auch ein Tempolimit für Schiffe, um Kollisionen mit Walen zu vermeiden oder die strenge Regulierung des Walbeobachtungstourismus.

Die Weltnaturschutzunion (IUCN) hat als Ziel ausgerufen, dass bis zum Jahr 2030 weltweit 30% der Ozeane zu Schutzgebieten erklärt werden sollen. WDC begrüßt dieses Ziel und fordert eine rasche Umsetzung. „Von großer Bedeutung ist dabei, dass wirksame Maßnahmen umgesetzt werden und der Einfluss des Menschen minimiert wird. Das kanarische und das spanische Umweltministerium haben zuletzt Schritte in die richtige Richtung gemacht. Wir hoffen, dass die Ausweisung als Hope Spot diese Bemühungen weiter unterstützt“, so Ritter weiter.

**Kontakt Interviews:** Fabian Ritter, [fabian.ritter@whales.org](mailto:fabian.ritter@whales.org) , Mobil: 01577 344 82 74

**Kontakt Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Bildmaterial:** Michaela Harfst, [michaela.harfst@whales.org](mailto:michaela.harfst@whales.org); Tel: 089 6100 2395

## **Über Whale and Dolphin Conservation (WDC)**

WDC, Whale and Dolphin Conservation, ist die weltweit führende gemeinnützige Organisation, die sich ausschließlich dem Schutz von Walen und Delfinen widmet. Gegründet 1987 in Großbritannien sind wir seit 1999 mit einem Büro in Deutschland vertreten. Weitere Büros befinden sich in Argentinien, den USA und in Australien. Im Rahmen von Kampagnen, politischer Überzeugungsarbeit, Bildung, Beratung, Forschung, Rettungs- und Schutzprojekten verteidigen wir Wale und Delfine gegen die zahlreichen Gefahren, denen sie heute ausgesetzt sind. WDC-Wissenschaftler\*innen arbeiten in nationalen, europäischen und internationalen Arbeitsgruppen, sind in allen relevanten internationalen Foren vertreten und haben direkten Einfluss auf maßgebliche Entscheidungen zur Zukunft von Walen und Delfinen. Wir sind Ansprechpartner\*innen für Medien, Öffentlichkeit und Entscheidungsträger\*innen. WDC ist eine als gemeinnützig anerkannte Körperschaft. Wir arbeiten politisch unabhängig und finanzieren uns über Spenden und Stiftungsmittel.

*Unsere Vision: Eine Welt, in der alle Wale und Delfine in Freiheit und Sicherheit leben.*

[www.whales.org](http://www.whales.org)

## **Über Mission Blue**

Unter der Leitung der legendären Ozeanographin Dr. Sylvia Earle bildet Mission Blue eine globale Koalition, um das öffentliche Bewusstsein für ein weltweites Netzwerk von Meeresschutzgebieten - Hope Spots - zu schaffen. Unter der Leitung von Dr. Earle führt das Mission Blue-Team Kommunikationskampagnen durch, die Hope Spots durch Dokumentationen, Social Media, traditionelle Medien und innovative Tools wie Google Earth auf die Weltbühne bringen. Mission Blue unternimmt regelmäßig ozeanische Expeditionen, die Licht in diese lebenswichtigen Ökosysteme bringen und deren Schutz unterstützen. Mission Blue unterstützt auch die Arbeit von Naturschutzorganisationen auf der ganzen Welt, die die Mission teilen, öffentliche Unterstützung für den Schutz der Meere aufzubauen. Die Mission Blue Alliance umfasst mehr als 200 angesehene Meeresnaturschutzgruppen und gleichgesinnte Organisationen.

<https://mission-blue.org>

## **Über M.E.E.R.**

Der gemeinnützige M.E.E.R. e.V. mit Sitz in Berlin hat sich dem Schutz der Meere verschrieben. Er sieht seine zentrale Rolle in der wissenschaftlichen Erforschung von Walen und Delfinen und der Erarbeitung Handlungsgrundlagen für die Entscheidungsträger. Auf La Gomera betreibt der Verein seit 1998 ein preisgekröntes Forschungs- und Bildungsprojekt, das international als *best-practice*-Beispiel für nachhaltigen Walbeobachtungstourismus angesehenen ist, da es in beispielhafter Weise Tourismus und Wissenschaft verbindet. Durch kontinuierliche und großenteils ehrenamtliche Arbeit konnte der Verein wesentlich dazu beitragen, dass die Gewässer La Gomeras in Bezug auf Vorkommen und Verbreitung von Delfinen und Walen eines der am besten untersuchten Gebiete innerhalb der Kanaren und in Europa ist.

<https://m-e-e-r.org>

Wir sind daran interessiert, eine gute Beziehung zu Ihnen aufzubauen und Ihnen Informationen zu unseren Aktionen zukommen zu lassen. Deshalb verarbeiten wir auf Grundlage von Artikel 6 Abs. 1 Buchstabe f der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (auch mit Hilfe von Dienstleister\*innen) Ihre Daten. Wenn Sie dies nicht wünschen, können Sie jederzeit bei uns der Verwendung Ihrer Daten zum Zweck, Sie zu kontaktieren, widersprechen. Sie können den Widerspruch auch per E-Mail senden an: [datenschutz@whales.org](mailto:datenschutz@whales.org). Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter [whales.org/datenschutzerklärung](http://whales.org/datenschutzerklärung). Unsere Datenschutzbeauftragte erreichen Sie ebenfalls unter unserer Anschrift.